

# Is It Really You

20. August bis 25. Oktober 2013

die KUNSTSAMMLUNG des Landes OÖ

**KünstlerInnen:** *Elisabeth Czihak und Walter Ebenhofer, Inge Dick, Lorenz Estermann, Sissi Farassat, Siegfried Fruhauf, Heinz Gappmayr, Aldo Giannotti, Conny Habel, Robert F. Hammerstiel, Gerlinde Helm, Klara Kohler, Andrea Maria Krenn, Peter Kuba, Katharina Anna Loidl, Elfriede Mejchar, Karina Nimmerfall, Nitsch/Zipko, Josef Viktor Pausch, Roman Pfeffer, Beate Rathmayr, Franz Riedl, Leo Schatzl, Werner Schrödl, Nicole Six und Paul Petritsch, Christian Wakolbinger, Johannes Wegerbauerl*

**Kuratorinnen:** *Mag. Daniela Wageneder-Stelzhammer, MA und Mag. art. Elisa Andessner*

Is It Really You ist eine Ausstellung, deren Auswahl überwiegend aus Kunstwerken des umfangreichen Sammlungsbestandes der KUNSTSAMMLUNG des Landes OÖ besteht. Sie befasst sich mit den Themenfeldern rund um das Sammeln und Produzieren von Kunst und soll Wichtigkeit und Wert der Sammlung aufzeigen. Im Fokus steht nicht das Einzelwerk in einem singulären Zusammenhang, sondern der Verbund vieler.

Is It Really You ist eine bereits dem Titel inhärente Unterstellung, etwas wäre nicht das, was es vorgibt zu sein. Die Frage wird zu einem Instrument, um sich der Tatsächlichkeit dessen zu vergewissern. In der Ausstellung stellt die Suche nach Uneindeutigem einen thematischen Schwerpunkt dar. Dabei ist ein spielerischer Umgang mit Rollen und Strukturen in den Einzelarbeiten ebenso wichtig, wie Präzision und Wissen in der Herstellung dieser gefordert. Die einzelnen Arbeiten widersetzen sich auf differenzierte Weise einfachen Zuordnungen. Sie umspannen ein weites Feld, welches von der Wahrheitserzeugung von Bildern über inszenierte Realitäten bis zu immer währenden Trugbildern reicht.

Um dem bestehenden Kanon des Zeigens zu entkommen, wurde für den Ausstellungsaufbau eine Präsentationsform gewählt, die bewusst mit herkömmlichen, repräsentativen Hängungen bricht. Die einzelnen Arbeiten wurden nicht gehängt, sondern gestellt. Dadurch sind Werke teilweise verdeckt und für ihre BetrachterInnen nur eingeschränkt sichtbar. Dabei rückt, neben einem sensiblen Umgang mit den einzelnen Exponaten, der Versuch in den Vordergrund, sie der Möglichkeit des schnellen Konsums zu entziehen. Fragen der Identität und Integrität eines einzelnen Kunstwerkes werden dabei ebenso aufgegriffen, wie der Umgang damit thematisiert. Es ergeben sich Verbindungen und Querverweise von und zu Arbeiten, die so nie intendiert gewesen sind.

Entstanden ist eine dichte Werkschau, deren Fülle sich erst bei eingehender Betrachtung offenbart und die durch das gedrängte Nebeneinander eine besondere Wertschöpfung erfährt.

Daniela Wageneder-Stelzhammer